

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

54 (8.5.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 54.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 8. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Mai. Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Ihre Großherzogliche Hoheit die Erbprinzessin von Anhalt und Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Maximilian von Baden können es sich nicht versagen, Höchstihren herzlichsten Dank auszusprechen allen Denen, welche durch Einschreiben ihrer Namen während der Krankheit Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm und nach Höchstihren Ableben ihre Anteilnahme kundgethan haben. Diese überaus zahlreichen Beweise warmen Mitgeföhls in Höchstihrer Sorge und schweren Trauer haben Höchstihnen tief gerührt.

Karlsruhe, 4. Mai. Es sind mir aus dem ganzen badischen Lande und aus der Ferne von Bekannten, von Vereinen, von Korporationen und von Korps so zahlreiche warmempfundene Theilnahmebezeugungen bei dem tiefbetäubenden Heimgegangenen meines innigstgeliebten Bruders des Prinzen Wilhelm zugekommen, daß es mir leider unmöglich ist, jedem Einzelnen, wie ich es wünschte, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. — Das mir allerseits so warm dargebrachte Beileid, besonders aber der Ausdruck wohlthunenden Verständnisses für die innigen Beziehungen, welche mich an den theuren Heimgegangenen banden, hat mich auf das Tiefste ergriffen und ich spreche Allen, die sich in meinem großen Schmerze mitführend an mich gewandt, hierdurch den herzlichsten und wärmsten Dank aus. Prinz Karl von Baden.

Heidelberg, 4. Mai. Die Lösung einer ebenso schwierigen wie interessanten Aufgabe im Druckmaschinenwesen ist der Firma A. Hamm hier geglückt. Seit Jahren nämlich strebten alle Konstruktoren in der Schnellpressenbranche den Bau einer Druckpresse an, die von sogen. endlosen Papier unter Benützung des gewöhnlichen Schriftfasses drucken sollte. Was feiner anderen deutschen, englischen und französischen Konkurrenz zu erreichen möglich war, das gelang, allerdings auch nach vielen nutzlosen Mühen und Arbeiten, unserer einheimischen Firma Hamm. In der Hamm'schen Fabrik in

Frankenthal ist eine solche Flachdruck-Notationspresse ausgestellt.

Nach Falb soll die erste Hälfte des Mai trocken verlaufen, die zweite Hälfte etwas reichlicher mit Regen bedacht sein. Gewitter werden sich häufig einstellen. Schneefälle werden mit einem eine Woche vor den „Eismännern“ auftretenden, nicht sehr bedeutenden Kälterückfall erwartet. Der 1. Mai war ein kritischer Tag dritter Ordnung, der 16. Mai dagegen ist ein kritischer Tag erster Ordnung.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser telegraphirte an Präsident Faure: „Wollen Sie mir gestatten, an der Trauer theilzunehmen, die Paris und ganz Frankreich in diesem Augenblick empfindet infolge des furchtbaren Unglücks in der Rue Jean Goujon. Möge Gott den Unglücklichen helfen, die jetzt ein theures Leben beweinen!“ — Der Präsident erwiderte: „Ich bin sehr ergriffen durch die in dem Telegramm zum Ausdruck gebrachten Empfindungen, wonach Eure Kaiserliche und königliche Majestät an der Trauer theilnehmen, in die das Unglück von gestern Paris und ganz Frankreich gestürzt hat. Ich danke für die Wünsche, daß Gott die durch die schreckliche Katastrophe niedergeschlagenen Unglücklichen, die wir lieb haben, aufrecht erhalten und trösten möge.“

* Ziemlich eintönig und bei fortbauend schwacher Befehung des Hauses wickeln sich die Verhandlungen des Reichstages seit Beginn des nachösterlichen Sessionsabschnittes ab; hiervon machte auch keine Dienstags-Sitzung keine Ausnahme. Nachdem debattelos einige Rechnungssachen erledigt und die Ueberlichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete in den letzten Etatsjahren endgiltig gutgeheißen worden waren, befahte sich das Haus mit der ersten Lesung des neuen Servistarifs, welche Gelegenheit der Abgeordnete Eugen Richter benutzte, um an die Regierung eine Anfrage über den Stand der Frage einer Reform der Militärstrafprozessordnung zu richten. Staatssekretär Dr. v. Bötticher erwiderte, daß sich die betreffende Vorlage noch in den Bundesraths-Ausschüssen befinde; sobald sie an das Plenum zurückgelange, werde dieses unverzüglich seine

Entscheidung treffen und dann den Entwurf dem Reichstage sofort zugehen lassen. Diese etwas vorsichtig gehaltene Auskunft hatte eine kleine Polemik zwischen dem genannten Regierungsvertreter und Herrn Richter zur Folge, in welche sich jedoch zum Glück Niemand sonst einmischte. In der Debatte wurden im Uebrigen verschiedene Wünsche und Klagen bezüglich des neuen Servistarifs laut; derselbe ging schließlich an die Budgetkommission. Zuletzt wurde noch das neue Reliktengesetz in zweiter Lesung berathen; die Diskussion hierüber war ganz unerheblich und ergab die unveränderte Annahme der Vorlage. Am Mittwoch berieth der Reichstag das Auswanderungsgesetz in zweiter Lesung.

Berlin, 5. Mai. In parlamentarischen Kreisen rechnet man bereits mit der Möglichkeit, daß die Tagung des Reichstages Ende nächster Woche geschlossen wird.

Oesterreichische Monarchie.

Der Kaiserin Elisabeth wurde der vermuthliche Tod ihrer Schwester, der Herzogin von Alençon, zuerst durch Zeitungsnachrichten bekannt. Am Mittag des anderen Tages traf aber am kaiserlichen Hofe die Todesnachricht unmittelbar aus Paris ein. Die Kaiserin weint ununterbrochen, meldet die „Neue Fr. Presse“. Die Reisepläne der Kaiserin, die mehr als je der Ruhe und Erholung bedarf, werden indessen keine Aenderung erfahren.

Frankreich.

* Ganz Frankreich steht unter dem Eindrucke der furchterlichen Brandkatastrophe, die sich am Dienstag Nachmittag in Paris abgespielt hat und welche hinsichtlich der Zahl der Opfer noch den Umfang der Katastrophe zu übertreffen scheint, welche feinerzeit der Brand der komischen Oper darstellte. Der Wohlthätigkeitsbazar, welchen die besten Kreise der Pariser Gesellschaft veranstaltet hatten, und der sich in der Rue Jean Goujon befand, ist vollständig ein Raub der Flammen geworden, wobei leider eine sehr große Anzahl Menschen um's Leben gekommen sind. Es geht die Rede von 200 Todten und 150 mehr oder minder schwer Verwundeten, aber die Befürchtung wird laut, daß diese Ziffern noch zu niedrig gegriffen seien, da sich beim Ausbruch des Brandes im Bazar mindestens

Feuilleton.

22)

Um Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Zuan.

(Fortsetzung.)

Nach einigen Tagen hatte sich Hildegard vollständig in das neue, etwas bewegte Leben eingewöhnt und ihre Erscheinung hatte sich in der kurzen Zeit auch vortheilhaft verändert. Das neue elegante schwarze Kleid, das Luise für sie hatte anfertigen lassen, gab der schlanken Gestalt ein bedeutend vornehmeres Ansehen, auch ihre einfache Haarfrisur hatte sich unter ihrer Schwägerin kunstfertigen Händen der Mode unterwerfen müssen. Hildegard erkannte sich selbst kaum wieder, wenn sie ihr Spiegelbild betrachtete. Die heitere Umgebung, die fröhlichen jungen Mädchen, Alles übte seinen Zauber auf sie aus; sie nahm mehr und mehr Antheil an dem frischen, frohen Leben um sie herum, und das Lächeln, das ihrem ernstern Antlitz so fremd geworden, es warf einen wunderbar verklärenden Schimmer darauf, wie Frühlingssonnenschein, der auf die winterliche Erde fällt.

Luise bemerkte mit heller Freude diese vortheilhafte Veränderung an Hildegard und bangte

jetzt weniger vor einem Wiedersehen Benno's mit ihr. In den ihr befreundeten Familien, wo sie Hildegard eingeführt, erregte diese überall Theilnahme und Interesse und Hildegard war es zuweilen zu Muth, als wollten die alten längstverwehten schönen Zeiten wieder lebendig für sie werden, die unvergeßlichen Jahre mit ihrem anregenden Leben in der Residenz.

Zum ersten Mal seit langer Zeit befand sie sich wieder in einem gebildeten Gesellschaftskreis voll anregender Unterhaltung. Doppelt empfand sie es jetzt, was sie Alles entbehrt in den langen trüben Jahren in Waldsiede. Aber nun war ja die Prüfungszeit vorüber, reich und schön wollte sich das Leben ihr noch einmal erschließen. Wohl drangen auch die Kriegsgerüchte nach der kleinen Stadt, diesmal aber würde Benno nicht als ihr Verlobter, sondern nur als ihr Gatte in den Krieg ziehen und wenn er verwundet werden sollte, dann durfte sie zu ihm eilen, ihn pflegen — und wenn er sterben sollte? — Nein, in solcher trüben fernem Zukunft verlorren sich ihre Gedanken nicht, sie lehrten immer wieder zurück zu der nächsten Zukunft und immer wieder malte sie sich das Wiedersehen aus mit Benno. — Er wird mich überraschen wollen, sagte sie sich, als keine Nachricht von ihm eintraf, die sein Kommen gemeldet hätte. — Ganz

gewiß wird er aber kommen, dachte Hildegard, vielleicht zu einer Stunde, wo Niemand im Hause daran dachte. — Stumm, wortlos vor innerer Erregung würde er sie dann an sein Herz ziehen, einige kurze Augenblicke würde sie dort ruhen voll seliger Wonne. — Und dann würde ein Jubelruf durch das ganze Haus erschallen, Luise würde kommen, Karl und die junge Mädchenschaft. Alle, sollten sie die beiden so unsagbar glücklichen Menschen sehen.

Bewundert schaute sich Hildegard nach diesen Träumereien in dem Spiegel. — War denn die Jugend ihr zurückgegeben? Leuchtete sie nicht hell in ihren Augen, lag nicht um ihre Lippen das sonnige Lächeln früherer Tage? Ein Wagen rollte draußen auf der Straße, mit leichten Schritten eilte Hildegard an das Fenster. — Wenn der Wagen Benno brächte! — Sie bog den Kopf hinaus, nein, er fuhr vorüber; aber dort kam der Postbote auf das Haus zu. — Nach einigen Minuten trat Luise in das Zimmer, mit etwas betroffenem Antlitz brachte sie Hildegard einen Brief, und mit fast irren Blicken starrte diese auf die ihr fremde Schrift der Adresse.

„Der Brief ist aus Berlin,“ sagte sie, „aber es ist nicht Benno's Hand; wer aber kann weiter von dorthier an mich schreiben? — Ach Luise, wenn er gestorben wäre!“

1500 Personen befanden haben sollen. Die Einzelheiten, die bis jetzt über das entsetzliche Unglück bekannt geworden sind, klingen geradezu grauenerregend; die ausgestellten Leichen der tödtlich Verunglückten sollen einen schauererregenden Anblick darbieten. Bis Dienstag Abend 11 Uhr waren im Industriepalast 115 Leichen niedergelegt, die Verwundeten, deren Zahl etwa 180 beträgt, liegen, soweit sie nicht nach ihren Behausungen gebracht werden konnten, im Hospital Beaujour. Unter den agnoscirten Todten befinden sich z. B. die Herzogin von Alençon, die Gräfinnen Mimerel, Brodeville und Saint Perrier, die Baronessen Carmen de St. Martin, Bonneval und Saint-Didier, Fräulein de Grancey und zahlreiche sonstige Angehörige der Pariser Aristokratie. Die Ursache des furchtbaren Unglücks steht noch nicht bestimmt fest, doch glaubt man, daß durch das Herauspringen elektrischer Funken aus dem Kinematographen oder auch durch Kurzschluß einer elektrischen Leitung Feuer entstand, welches sich dann rasend schnell über das hölzerne Gebäude verbreitete und namentlich durch die leichten Dekorationen reichliche Nahrung fand. Präsident Faure besuchte noch am Dienstag Abend die Verwundeten im Hospital Beaujour und erwies dann den Todten im Industriepalast die letzte Ehre.

Paris, 5. Mai. Wie nunmehr amtlich festgestellt ist, sind bei dem gestrigen Brandunglück 111 Personen um's Leben gekommen. Bisher ist die Identität von 63 Leichen amtlich festgestellt worden. In der Großen Oper, der Opéra Comique, dem Théâtre Français und dem Odéon finden heute keine Vorstellungen statt.

Paris, 5. Mai. Der Tod der Herzogin von Alençon, der nun feststeht, hat tiefe Bewegung hervorgerufen. Zahllose Personen, darunter die Königin von Neapel, kamen angestrichelt nach der herzoglichen Wohnung, um sich zu erkundigen. Bisher konnte die Leiche der Herzogin nicht festgestellt werden. Man glaubte sie Anfangs an einem Fingerring zu erkennen, doch stimmten andere Merkmale nicht. Die Brandwunden, die der Herzog von Alençon am Körper und den Händen davongetragen hat, sind nur leicht. (Die Herzogin war eine deutsche Prinzessin, und zwar eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich und des Herzogs Karl Theodor in Bayern, also eine Tante der Gemahlin des Herzogs Wilhelm von Urach. Herzogin Sophie Charlotte Auguste war geboren zu München am 22. Februar 1847; sie vermählte sich mit dem Prinzen Ferdinand von Orleans, Herzog von Alençon, zu Pöffenhofen am 28. September 1868. Ihre Tochter, Prinzessin Luise, hat sich im Jahre 1891 mit dem Prinzen Alfons von Bayern vermählt; der einzige Sohn, Prinz Philipp Emanuel, Herzog von Vendome, ist Lieutenant im österreichischen Dragonerregiment Nikolaus I. Kaiser von Rußland in Graz.)

Luise schüttelte den Kopf. „Warum auch gleich das Schlimmste denken, öffne, öffne doch erst den Brief und lies.“

Hildegard hatte den Umschlag gelöst. Als sie den Brief gelesen, legte sie mit einem leisen Wehruf die Hände über das todtenblasse Antlitz und bittere Thränen flossen aus ihren Augen.

„O, ich Thörin“, murmelte sie dann, „die ich noch ein Glück für mich erhoffen, noch an Liebe und Treue glauben konnte! Ich war zu lange der Welt entfremdet, ich wußte nicht, wie viel Falschheit, wie viel Treulosigkeit sie birgt! Das war also seine Liebe, das seine Treue. — So schnell konnte er mich aufgeben, nur weil ich ihm damals nicht gefolgt bin, meiner armen Mutter wegen. Hier Luise, lies den Brief, und dann laß mich heimkehren, ich taue nichts mehr für die Welt, nur noch für die tiefste Einsamkeit bin ich da, und die finde ich wenigstens in Waldfelde.“

Der Brief, den Luise jetzt tief erschüttert las, enthielt nur wenige Zeilen von Lina von Horst, Benno's Gemahlin. Kurz und bündig, feck und fast kindlich offen theilte sie Hildegard mit, daß sie seit vier Monaten Benno's kleine glückliche Frau sei. Der Brief, der ihre Verlobungsnachricht und den Ring von Benno für sie enthalte, sei wohl durch einen unglücklichen

Paris, 6. Mai. Die letzte amtliche Zählung beziffert die Leichen auf 152, von denen 57 nicht wieder zu erkennen sind.

Paris, 6. Mai. Die Zahl der auf der Unglücksstätte aufgefundenen Gegenstände beträgt an 90 000. Darunter befinden sich Börsen, Schmucksachen, Vornetten, Bücher u. dgl.; auch der Säbel eines Infanterieoffiziers wurde aus dem Schutte ausgegraben. Die meisten Fundstücke gehören jedoch zu den Artikeln, die in dem Bazar zum Verkauf standen.

Paris, 6. Mai. Der deutsche Kaiser begab sich persönlich in das Botschaftshotel der französischen Republik in Berlin, um dem Botschafter wiederholt sein Beileid auszudrücken, nachdem er bereits sogleich, als ihm von dem Unglück Kenntniß wurde, sein Mitgefühl mit den Opfern dem Präsidenten der Republik durch ein besonderes Telegramm und durch seinen Botschafter in Paris zum Ausdruck gebracht hatte. Der Präsident der Republik, Faure, begab sich in die deutsche Botschaft in Paris, um den Grafen Münster zu versichern, wie tief er durch den Schritt des Kaisers gerührt sei.

Paris, 5. Mai. Es scheint festzustehen, daß die Polizei beim Wohlthätigkeitsbazar die allernothwendigsten Vorsichtsmaßregeln vernachlässigt hat. Der Bazar besaß keine einzige Spritzpumpe und kein einziger Feuerwehrmann war anwesend, und doch war der Bazar viel gefährlicher als alle Theater, bei denen nach der Katastrophe in der Komischen Oper große Vorlicht herrscht. Daher entfällt eine schwere Verantwortung auf die Polizeipräfectur. Der Untersuchungsrichter Vertulus ist mit der Untersuchung betraut.

Paris, 4. Mai. In Marseille ist der Dampfer „Guadiana“ eingetroffen, der auf der Fahrt von Konstantinopel nach dort von einem griechischen Kriegsschiff beschossen worden war. Der Kapitän erzählt, er habe vom griechischen Admiral Befehl bekommen, anzuhalten, allein ehe noch dem Befehl Folge gegeben werden konnte, seien von dem griechischen Schiff auf den Dampfer 3 Schüsse abgegeben worden, die jedoch nicht trafen. Die „Guadiana“ verwahrte sich gegen ein solches Verfahren durch Flaggschwenken. Darauf meldete der griechische Admiral, er wolle das Schiff durchsuchen. Der Kapitän der „Guadiana“ antwortete, er möge dies nur thun. Darauf erschienen an Bord des französischen Schiffes einige griechische Offiziere, die sich so benahmen, als seien sie auf einem feindlichen Schiff. Ihr ungebührliches Benehmen reizte die Offiziere und die Reisenden, die nur mit Mühe die Ruhe bewahrten. Der Zwischenfall erregt in Marseille eine den Griechen sehr ungünstige Stimmung.

Spanien.

Barcelona, 4. Mai. Die 5 Anarchisten, welche wegen des am letzten Fronleichnamstest

Zusatz in dem Trübel der Verlobungstage vergessen worden oder verloren gegangen. Hildegards Brief habe sie und Benno allerdings etwas erschreckt und sie hätten Beide sehr, ihnen die damalige Vergeßlichkeit zu verzeihen.

Wie versteinert blickte Luise auf diesen fast kindlich stilisirten, mit manchen Fehlern geschriebenen Brief. Als sie sich dann umwandte, um der armen Hildegard einige tröstende Worte zu sagen, war diese verschwunden. Still, geräuschlos, wie ein Schatten, hatte sie das Zimmer verlassen, und das kleine freundliche Fremdenzimmer aufgesucht, welches Luise für sie eingerichtet hatte.

Dort hatte sie so süß geträumt von einem Wiedersehen mit Benno, dort war ihr die Lebenshoffnung von Neuem erblüht.

Jeden kommenden Tag hat sie voll froher Erwartung begrüßt und so fest an Benno's Liebe und Treue geglaubt, an ein endliches Glück für sie Beide, und nun sollte sie hier in diesem trauten Raum die bitterste Stunde ihres Lebens durchkämpfen.

So lange der Mensch noch hoffen kann, ist er nicht ganz glück- und freudlos. Die Stunde aber, die in seinem Innern alles Hoffen erlöschend läßt, die macht ihn elend. In solcher Stunde, da dünkt uns der milde Sonnenstrahl

begangenen Bombenattentats zum Tod verurtheilt worden waren, sind heute früh im Fort Monzjuich erschossen worden.

England.

London, 6. Mai. Zwischen den nächsten griechischen Siegesposten laufen verschiedene Nachrichten ein, die darauf schließen lassen, daß die Ueberflügelung der Stellung der Griechen bei Pherfala schon begonnen hat, und auf den weiteren Rückzug vorbereiten, den schon am Sonntag im griechischen Hauptquartier in Belestino ein Gerücht ankündigte. In augenscheinlicher Absicht wird von der besonderen Tapferkeit der griechischen Prinzen in den jüngsten Kämpfen berichtet und gleichzeitig aus Athen gemeldet, die antidyrische Aufwallung habe sich einigermaßen gelegt. Hier wird versichert, es bestehe eine Art Einverständnis darüber, daß der Sultau so lange auf den Vormarsch gegen Athen verzichten werde, als die Flotte der Griechen von Angriffen türkischer Häfen abstehe.

Rußland.

Petersburg, 6. Mai. Alle sich in Rußland aufhaltenden bulgarischen Offiziere erhielten aus Sofia den Befehl, unverzüglich in ihre Heimat zurückzukehren.

Orient.

— Am 2. Mai Abends gingen 2500 von der Familie Bogaris organisirte epirotische Freiwillige aus Athen nach dem Piräus, um von dort nach Epirus gebracht zu werden. An ihrer Spitze marschirte eine griechische „Jungfrau von Orleans“ als Bannerträgerin in Freiwilligenuniform mit den gekreuzten Patronengürteln und der schwarzen Kappe. Sie heißt Helene Konstantidi, ist 17 Jahre alt und die Tochter eines Zahnarztes in Athen, der früher in Tiflis lebte. Sie soll eine vortreffliche Schützin sein, erhielt Schießunterricht von den russischen Offizieren in Batum, ihr Bruder begleitet sie. Beide sind republikanisch gesinnt. Sie will im Vordertreffen kämpfen und man folgt ihr begeistert.

Athen, 5. Mai. Nach einer Meldung der „Times“ von hier beschloß der Ministerrath in seiner letzten Sitzung, die bis Tagesanbruch dauerte, den Krieg fortzusetzen.

Athen, 5. Mai. Die Minister, die von der Armee zurückgekehrt sind, haben festgestellt, daß den Kronprinzen für die erlittenen Niederlagen keine Verantwortung treffe. Derselbe habe sehr energisch die Meinung vertreten, daß Larissa unter allen Umständen verteidigt werden müsse, er sei aber von seinem Stabe überstimmt worden und letzterer habe den Rückzug angeordnet.

Athen, 6. Mai. Die griechischen Vorkämpfer bei Pherfala zogen sich nach lebhaftem Gewehrfeuer gegen das Centrum zurück. Der erbitterte Kampf dauerte mehrere Stunden. Kronprinz Konstantin, der von den An-

wie bitterer Hohn, da wenden wir uns scheinbar hinweg von fröhlichen Menschenstimmen, von Allem, was schön und froh und glücklich ist. —

Und in das kleine Gemach da stutete die helle Frühlingssonne hinein, durch die geöffneten Fenster schallten jauchzende Kinderstimmen zu Hildegard herauf, und jetzt stimmten die Pensionärinnen nebenan mit hellen Stimmen ein Frühlingslied an.

War es denn Frühling, konnte es denn Frühling sein? Hildegard schaute mit trüben Blicken um sich. Ja, dort auf dem Fensterbrett in dem kleinen rothen Glase stand ein Weidenstrauch, den hatte der kleine Karl heute früh der lieben Tante als Morgengruß gebracht. — Heute früh! Es war ihr, als wären die Stunden, die dazwischen lagen, zu langen Jahren geworden. Heute früh da hatte aus dem kleinen Toilettenspiegel noch ein glückliches Menschenantlitz ihr entgegengelächelt, da hatte sie den blauen sonnigen Frühlingshimmel mit strahlenden Blicken gegrüßt, wohl selbst ein Viedchen leise vor sich hingehummt. Und nun war alle Hoffnung dahin.

„Fort, nur fort!“ stöhnte sie, die Welt war zu licht und sonnig hier. Mit einem Gefühl der Erleichterung dachte sie daran, daß sie morgen um diese Stunde schon in Waldfelde sein könnte.

griffen der athenischen Presse sehr schmerzlich berührt ist, begab sich wieder zum Heere bei Pherjala und kämpfte heldenhaft in erster Reihe. Die Soldaten begrüßten ihn lebhaft. Mehrere Geschosse erreichten Pherjala. Die Artillerie hat eine gute Stellung inne. Die Türken sind endgültig zurückgeschlagen. (Der Leser wird sofort den inneren Widerspruch merken, der in dieser Meldung liegt, die zu gleicher Zeit besagt, die Griechen hätten sich zurückgezogen und die Türken seien zurückgeschlagen.)

Athen, 6. Mai. Oberst Smolenz hat die Türken bei Belestino siegreich zurückgeworfen. Beide Theile haben starke Verluste erlitten. Gegen Abend erneuerten die Türken an zwei anderen Punkten ihren Ansturm.

Verchiedenes.

Häufigkeit der Eide. In der jetzt tagenden Braunschweigischen Landesynode theilte der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Kulemann mit, daß er in seiner vierundzwanzigjährigen Thätigkeit als Richter selbst etwa 24 000 Eide abgenommen habe. Solche Häufigkeit der Eide bei den geringfügigsten Dingen ist sicherlich ein Krebsgeschwür in unserem Rechtsleben.

Vom allbekanntesten Münchener Durst weiß das „Bayer. Vaterland“ einen neuen Beleg anzuführen, indem es mittheilt, daß am Montag im „Hofbräuhaus“ 72 Hektoliter Bod und 53 Hektoliter Bier verzapft worden sind. Profit!

Der Name „Hühnerauge“ stammt nicht, wie man nahezu allgemein annimmt, von „Augen eines Hühners“, sondern von dem altdeutschen Ausdruck „härninge oge“, „hörnerne Auge“, als Bezeichnung für diejenige fatale, durch einen ausdauernden Druck auf eine Hautstelle des Fußes entstehende Verdickung der hornähnlichen Masse der Oberhaut, um die es sich handelt. Im Laufe der Zeiten verschwand das „hörnerne Auge“ selbst freilich nicht, jedoch der allmählich nicht mehr verstandene Name, indem das forumpirte, willkürliche und bekannte „Hühnerauge“ fälschlich an dessen Stelle trat.

Verens-Nachrichten.

W. Durlach, 6. Mai. Das diesjährige Frühjahrs-Schauturnen des „Turnerbundes“, welches am vergangenen Sonntag, Nachmittags von 3—5 Uhr, in der städtischen Turnhalle stattfand, verlief in der schönsten

Dort war Alles düster und still, keine fröhliche Menschenstimme würde in ihren Gram hinein klingen. Sie wird ganz allein sein mit ihrem Leid.

Mit fast fieberhafter Hast begann Hildegard ihre Sachen zu packen. Morgen in aller Frühe gedachte sie die Heimreise anzutreten; und so öde dieses Heim in Waldselde auch war, jetzt empfand sie es doch als eine Wohlthat, diese Zufluchtsstätte noch zu haben.

Wie tief ermattet sank sie, als sie ihre wenigen Habseligkeiten zusammengepackt, auf einen Stuhl. So sah sie lange Stunden, wie es so oft bei heftigen seelischen Erschütterungen der Fall ist, sich die geringste Kleinigkeit ihrer Umgebung tief einprägend: Die verschlungenen Arabesken der einfachen Tapete des Zimmers, die bunten Catunvorhänge am Fenster, das rothe Glas mit den Beilchen darin, alle diese unbedeutenden Dinge standen noch nach Jahren in fabelhafter Deutlichkeit vor ihren Blicken. Ebenso vermochte sie die Melodie des Frühlingsliedes, das die jungen Mädchen nebenan gesungen, nie zu vergessen.

Mit leisen Schritten trat jetzt Luise in das Zimmer.

„Du willst fort?“ fragte sie traurig, als sie den gepackten Koffer erblickte.

Hildegard wandte ihr das blasse, vom Gram geröthete Antlitz zu.

„Wie hätte ich gedacht, daß eine Stunde kommen könnte, wo ich mich nach Waldselde zurücksehnen würde, als wäre es die einzige Zufluchtsstätte meines zerstörten Lebens.“

Luise legte sanft die Arme um sie. „Ich kenne solche Stunden“, sagte sie, „ich habe sie durchgekämpft mit Gottes Hilfe.“

„Du warst nicht ganz verlassen, du hattest immer noch dein Kind, aber ich — ich — vor meinem Vater graut mir! — Ich bin ganz vereinsamt.“

Weise. Das rege Interesse, das seitens der passiven Mitglieder des Vereins bei allen Anlässen durch zahlreichen Besuch bekundet wird, machte sich auch diesmal wieder recht bemerkbar und waren es vorzugsweise Turnschwestern, die durch ihr Erscheinen dem Feste eine besondere Weihe gaben. Die Geräthe- wie Stabübungen wurden präzis durchgeführt und wollen wir nicht unterlassen, den betheiligten Turnern sowie ihrem Turnwart, Herrn Gustav Bauer, das ungetheilte Lob zu spenden. Um 5 Uhr marschirten die Turner in das Amalienbad, woselbst die oberen Lokalitäten zu dem sich an das Turnen anschließenden Familienabend reservirt waren. Nachdem der 1. Vorstand, Herr Karl Weiß, in kernigen Worten die Ziele der edlen Turnerei den zahlreich erschienenen vor Augen geführt hatte, konnte man sich ungezwungen dem Vergnügen hingeben und man sah bis gegen Mitternacht Alt und Jung in heiterster Stimmung beisammen. Alles in Allem dürfen wir mit dem Gebotenen wohl zufrieden sein und es werden wohl alle Theilnehmer, unter welchen wir auch unsern Bürgermeister, Herrn Dr. Reichardt bemerken, noch lange der schön verlebten Stunden gedenken.

Eingefandt.

Durlach, 5. Mai. Das Konzert, welches der Instrumental-Musikverein am 25. April in der Festhalle veranstaltete, war leider nicht so zahlreich besucht, wie es dasselbe verdient hätte. Die verschiedenen auserlesenen Musikstücke unter der tüchtigen Direktion des Herrn Weber fanden den allgemein verdienten Beifall der Zuhörer. — Mit gewisser Vorliebe verlangt man oft hier die Berücksichtigung einheimischer Geschäftsleute und Unternehmungen; jedoch bei derartigen Anlässen sieht man wenig davon, daß dem Durlacher Instrumental-Musikverein dasselbe Interesse geschenkt wird, wie auswärtigen Musikkapellen. — Die Einleitung der Feiertage durch Choralmusik des Instrumentalvereins hat bewiesen, daß letzterer thätig bemüht ist, den Einwohnern etwas zu bieten, und wäre daher ein besserer Versuch des letzten Konzerts zu wünschen gewesen. Wenn man bedenkt, daß bei Vereinsfestlichkeiten u. s. w. eine gute, tadellose Musik verlangt und die finanzielle Seite der Kapelle durch Proben u. s. w. stark in Anspruch genommen wird, so wäre es nothwendig, diesem Verein etwas näher zu treten. — Würde diesem Verein mehr Aufmerksamkeit geschenkt, so wäre derselbe bald im Stande, sich vollständig auf die Höhe der heutigen Kunst zu schwingen. Da ja Mitglieder bei allen Veranstaltungen frei sind, und der Beitrag sehr niedrig ist, so wäre es etwas Leichtes, diesen Verein auf die vorgenannte Stufe zu bringen. — Mögen diese Zeilen bewirken, der edlen Musik den Platz einzuräumen, der ihr gebührt.

„Wenn alles Glück und alles Hoffen uns verläßt, kann man immer noch gut sein und die Menschen lieben.“ sagte Luise einfach.

Hildegard sah sie mit großen Augen an. „Gut sein und die Menschen lieben.“ wiederholte sie leise, — und auch dieses Wort grub sich unauslöschlich ein in ihrem Innern.

Wie ein leiser Mahnruf tönte es an ihr Ohr auf ihrer traurigen Heimfahrt am nächsten Tag.

Es ist ein eigen Ding um eine solche Fahrt durch eine frühlingsschöne Welt mit todtrübem Herzen. All' die Schönheit, das Blühen und Werden, sie thut einem fast weh, es ist, als hätte man keinen Theil mehr an der schönen fröhlichen Welt. Auch Hildegard, wie sie so dahin fuhr, an Wald und Feld, an Städten und Dörfern vorüber, erschien sich wie ein längst von dieser Welt abgeschiedener Geist, den die Sehnsucht nach theuren geliebten Menschen noch einmal dahin zurückgetrieben, um dort die bittere Erfahrung zu machen, daß man ihn längst vergessen.

Es war Nacht, als Hildegard ihr ödes Heim wieder erreicht hatte. Wie ein düsteres Geheimniß lag das alte Herrenhaus vor ihr; alle Fenster waren dunkel, nur aus einem fiel ein matter Lichtschein; dort war das Zimmer ihres Vaters. Der alte General mochte noch wach sein und sein Geld zählen, wie er das oft in stillen Nachstunden that.

Wie leises Grauen beschlich es Hildegard, als sie nach dem Fenster emporblickte.

Ein verschlafenes Dienstmädchen, das durch das Rollen des Wagens wach geworden, öffnete jetzt die Hausthür.

Hildegard befohl ihr, ihren Koffer in das Haus zu tragen, dann lohnte sie den Kutscher ab, der sein Gefährt nach dem nahem Gasthaus brachte, und trat nun in das Haus, ihr Zimmer aufzusuchen. Sie athmete wie erleichtert auf, als

Literarischer Verein „Minerva“.



Satzungen:

Zweck: Der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im vierten Jahre bestehende literarische Verein „Minerva“ bezweckt — im Kampf gegen den zersetzenden Einfluss der Hintertreppenliteratur — das Verständniß für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte u. sachlich erhaltene Ausgaben zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des literarischen Vereins „Minerva“ zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangen 14tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ bilden. — Mit den besten Erscheinungen der neueren und neuesten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14tägige Vereinsorgan „Internationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2.50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahre erscheinenden Publikationen, einschliesslich des Vereinsorgans. Druck- und Illustrationsproben der Vereins-Publikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle des „L.-V.-M.“, Leipzig, Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebendahin.

Schiffs-Nachrichten.
[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Noordland“ ab Antwerpen 24. April ist am 4. Mai in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Touraine“ ab Havre 23. April ist am 30. April in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Anbr. Czmann, Durlach.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, 8. Mai. B. 51. A.-B. (Mittel-Preise.)
Der Prophet, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von L. Kellstab, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 9. Mai. 22. Vorh. außer Ab. (Mittel-Preise.) Zum 1. Male: **Kaiser Heinrich**, Tragödie in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch. Anfang 7 Uhr.

ste das Ayl erreicht. Draußen in den alten Bäumen des Parkes, nach welchem die Fenster ihres Zimmers hinausgingen, brauste der Frühlingssturm, diese wilden Stimmen der Natur waren die einzigen, die ihr ein Willkommen zuriefen, ein schaurig wildes Willkommen. Wie die Bäume draußen sich neigten, wie es in den dünnen Ästen knackte.

Hildegard hatte das Fenster geöffnet und schaute hinaus in die Sturmnacht. — Sang und Klang das nicht da draußen wie von einer uralten Kraft, die das Weltall belebt und erschüttert, vor welcher die Menschen und ihr Geschick in ein Nichts zerfließen, — mag ihr Leben nun in Glück und Freude, mag es in Trauer und Kummer dahin fließen! Einst kommt das Ende aller Dinge hier auf Erden und kein Menschenloos ist ewig.

Für das einsame Mädchen, die da mit traurigem, hoffnungslosen Herzen diesen Sturmesliedern lauschte, lag ein Trost in solchen Gedanken. — Kein Menschenloos ist ewig, sagte sie sich. Aber ist die Erinnerung nicht ewig? fragte sie sich; und aus den Sturmesliedern heraus tönte eine weiche, beruhigende Stimme an ihr Ohr und ihr war es, als würde sie von sanfter Hand in das Paradies der erhabenen seligen Erinnerung geleitet. — Hier darfst du weilen bis in alle Ewigkeit, sprach die tröstende Stimme, ohne Reue darfst du zurückdenken an die Vergangenheit. Daß dein Leben ein freudloses, ohne Glück und Stern gewesen, daß war nicht deine Schuld. Nein, das war nicht ihre Schuld, das war in erster Linie die Schuld dessen, der da oben über ihr steht, der stumpf gewordene Geist, an dessen Härte die geliebte Mutter und ihr armer Bruder zu Grunde gehen mußten, und an der auch ihre Jugend, ihr Lebensglück gescheitert . . . — (F. f.)

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

- Für die Gemarkung:
1. Berghausen, Dienstag, 11. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.
2. Böhlungen, Dienstag, 18. Mai d. J., Vorm. 10 Uhr.
3. Wilsferdingen, Montag, 24. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Durlach den 6. Mai 1897.
Groß. Bezirksgeometer:
Kriegert.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Bauflucht für die verlängerte Amalienstraße betreffend.

Durch Entschliebung des Bezirksraths vom 31. März l. J. Nr. 10,427 wurden die Bauflucht und die Straßenhöhe für die verlängerte Amalienstraße festgestellt.

Der Plan hierüber liegt während 14 Tagen auf dem Rathhause hier zur Einsicht auf.

Durlach, 7. Mai 1897.
Der Gemeinderath:
J. B.:
Ch. Bull.

Garten-Versteigerung.

Fabrikarbeiter Joh. Schweizer hier läßt

Montag den 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Lagerbuch Nr. 959.
6 Ar 22 Meter Garten in den Weibergärten, neben Jakob Bechtold u. Wilhelm Barthlott.
Durlach, 2. Mai 1897.

Das Bürgermeisteramt:
J. B.:
Ch. Bull.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Zehntstraße 2:

4 Pferde, 1 schwarze Kuh, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Kanapee, 3 aufgem. Steinwagen, 1 Futterfahrmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Sattlernähmaschine, 4 Pferdegeschirre mit Kummten und 4 wollene Decken und 2 Paar Pferddecken gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 5. Mai 1897.
Göbel, Gerichtsvollzieher,
Zehntstraße 2.

Dünger-Versteigerung.

Montag den 10. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdedünger für Mai d. J. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Privat-Anzeigen.

Hauptstraße 47, 3. Stock ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf den 23. Juli an eine kinderlose Familie zu vermieten. Zu erfragen bei Steinbrunn zur Krone.

Auer Straße 4 ist eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

In meinem Neubau sind zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen Killisfelderstr. 3d, 2. Stock.

Eine Wohnung von einem großen Zimmer im 2. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten bei J. Kattermann, Gärtner, Weiberweg 6.

In meinem Neubau in der Nähe der Dampfbahn habe ich im 3. Stock eine Wohnung von 3 schönen Zimmern (Balkon) nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Philipp Dill.

Eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Glasabschluß ist sogleich oder später zu vermieten im Gasthaus zur Blume.

Ein möbliertes Zimmer auf 15. Mai zu vermieten Ettlinger Straße 9 a.

Zwei ordentliche Mädchen können Kost und Wohnung erhalten Güterbahnhofstraße 3, 2. St.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Jägerstraße 6, 2. St., links.

Maurer-Gesuch.

Am Neubau des Verwaltungsgebäudes der Nähmaschinenfabrik Grigner suche Maurer, Sandlanger und Speisungen. Jakob Semmler, Bauunternehmer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Brod- u. Feinbäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Georg Frey, Hebelstr. 17, Karlsruhe.

Ein kräftiger Arbeiter

findet dauernde Stellung. Wilh. Faver Schmidt.

12-15 tüchtige Eisengießer

auf Modell-, Schablonen- und Maschinenarbeit finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung bei Ferd. Kleemann & Sohn, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Obertürkheim b. Stuttgart.

Ein tüchtiger Pferdeknecht

wird sofort in Dienst gesucht bei Emil A. Schmidt.

Bessere Mädchen

finden gute Stellen durch Frau Christine Schleich, Herrenstraße 30.

Ein ordentliches Kaufmädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, findet sofort Stelle Ettlinger Straße 17.

Für Sonntag Nachmittag

wird eine Spülfrau gesucht. Grüner Hof.

Ein ordentliches Kaufmädchen oder Frau auf sogleich gesucht Gröhinger Straße 1 b.

Ein Regenschirm

wurde zwischen Berghausen und Gröhingen gefunden. Abzuholen in Berghausen, Hauptstraße 2.

Verloren

ging Mittwoch ein goldener Ring mit hellblauem Stein vom Rathhaus bis zur Zehntstraße. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Hauptstraße 51.

Stollmehl.

vorzügliches Schweinefutter, ist fortwährend zu haben in der Glacelergerberei von Hugo Witt.

Altes Blei

in größeren Partien kauft jederzeit gegen Kasse die Bad. Schrot- & Pfombenfabrik Durlach.

Ein Tafelklavier,

gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Arbeitskleider,

als: Sosen in allen Sorten, Toppen, Westen, Schürzen und blaue Anzüge, in nur guter Qualität empfiehlt August Goldschmidt, gegenüber d. Gasthaus zum Ochsen.

Fried. Barié jr.

empfehl: Sommer-Malta-Kartoffeln, Dürrobst & Conserven in großer Auswahl.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten. Karlsruhe. Birtel 25 a, Ecke der Ritterstraße. Sprechstunden 10-1, 3-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Ankauf von

Alt-Kupfer, Messing, Rothguss, Zinn, Blei, Zink, Eisen zu den höchsten Preisen bei Otto Schmidt am Rathhause.

Hausfrauen

sollten nicht verärrnen, ihre Schuhe wöchentlich 1 bis 2 Mal mit Arebs-Fett zu schmieren, denn dieselben halten noch einmal so lange, wie wenn solche stets nur gewischt oder mit schlechten Fetten geschmiert werden.

Man lasse sich daher durch das schöne Aussehen mancher Fette nicht beirren, sondern verlange ausdrücklich Arebs-Fett.

Dosen à 10, 20 und 40 S sind zu haben bei:

- Durlach: F. Barié jr., Ed. Seufert Nachf., Inh.: G. Randsch., F. W. Stengel am Markt.
Gröhingen: Consumverein von Frz. Fissler, Ludw. Hch. Scheidt.
Königsbach: L. Wenz.
Untergrombach: Leonh. Schmitt.
Seingarten: Aug. Hoidt.
Th. Riedel.
Wilsferdingen: Phil. Netscher.

Ein Saufopfsen

ist zu verkaufen Blumenvorstadt 2.

Chemisch analysirte, garantirt reine und echte

Medicinal-Ungarweine vom Weinbergbesitzer Ern. Stein, Erdö-Bénye b. Tokay (Ungarn), sowie vorzüglichen

Portwein, Sherry & Malaga empfiehlt zu billigen Engrospreisen

Ed. Seufert Nachf., Hauptstrasse.

Zimmer zu vermieten.

Zwei möblierte Zimmer sind auf 15. Mai zu vermieten

Serrenstraße 5.

Ein solider Arbeiter

erhält Kost und Wohnung Adlerstraße 12, 1 Tr.

Zwei ordentliche Herren können Kost und Wohnung erhalten Kirckstraße 1, 2. St.

SUPPENWÜRZEMAGGI

Das Interesse der Frauenwelt

verdient Kathreiner's Malzaffee ganz besonders, weil er — nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste oder einfach geröstetem Malze! — nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnencaffees versehen ist. Er besitzt die Vorzüge des Bohnencaffees in so hohem Grade, daß er als ein vollständiger Ersatz desselben gelten kann. Als geschmackveredelnder Zusatz ist Kathreiner's Malzaffee bereits in Hunderttausenden von Familien in Gebrauch.

Radlerclub Badenia Durlach.

Sonntag den 23. Mai d. J. veranstalten wir ein 75 km-Rennen über die Strecke Durlach — Baden — Baden und zurück.

An diesem Rennen können sich sämtliche hier wohnende Radfahrer betheiligen.

Der Einsatz beträgt für Nichtmitglieder 4 M. und kommen fünf Preise zur Verteilung.

Meldungen können in unserem Lokale, Brauerei Dummler, zu jeder Zeit erfolgen.

Nennungsschluß den 15. Mai, Abends 9 Uhr.

Der Vorstand.

Samstag den 8. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Außerordentliche Versammlung im Lokal.

Wichtiger Tagesordnung halber bittet um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Kraft Heil!

Samstag den 8. Mai, Abends 8 Uhr, findet unsere

Monatsversammlung auf dem Bierkeller dahier statt. Die Mitglieder werden höflichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Dr. Bongartz,

Arzt für Magen- und Darmleiden, wohnt jetzt

Karlsruhe, Kaiserstr. 162, II.

Sprechstunden:

Vorm. 8—10 Uhr an

Nachm. 3—4 „ an Wochentagen,

Vorm. 8—10 Uhr an Sonntagen u. Feiertagen.

Anzeige.

Erlaube mir, meinen werthen Kunden nochmals anzuzeigen, daß ich

Bahnhofstraße 4, III. St., im Hause des Herrn Mineralwasserfabrikanten Bohner, wohne.

Achtungsvoll

Frau Elise Löffel,

Büchlerin.

Neue

Sommer-Maltakartoffeln

empfiehlt billigst

Franz Steiger, Hauptstr. 51.

Orangen

frisch eingetroffen bei

Fried. Barié jr.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Täglich frisch gehackten

Schinken und Zunge,

sowie alle Sorten feinerer Wurstwaren bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Rastatter Sparföcherde,

transportable Waschkessel, alle Sorten Ofen, emaillierte, verzinkte und gußeiserne Kochgeschirre, Küchen- & Haushaltungs-Einrichtungen bringt bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung

Otto Schmidt beim Rathhause.

Die nachweislich durch Tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet die bekannte Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg,

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern per Pfund M. 0.60.

sehr gute Sorte " " " 1.25 u. 1.30.

daunenreiche Sorte " " " 1.60 u. 1.75.

schöne weisse Federn " " " 2.— u. 2.20.

hochfeine dto. " " " 2.35 u. 2.85.

Daunen (Flaum) " " " 2.50, 2.75 u. 3.—.

weisse Daunen " " " 3.75 u. 4.25.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Goliath und Schneideteufel,

beste und billigste Sensen der Gegenwart, unübertroffene Qualität, tadelloscher Schnitt, sowie meine beliebten

blauen und gelben Sensen

mit Garantie für jedes Stück, ferner Ia. sächsische Sichel, Mailänder Wehsteine, Holz- & Blechhämmer, Dangel-Apparate, Rechen und Sensenwürbe empfiehlt zu billig gestellten Preisen

Otto Schmidt

beim Rathhause.

Camphor, Naphtalin-Camphor,

Dalmatiner Insektenpulver & Insektenpulver-Spritzen,

per Stück 25 S., empfiehlt

Fried. Barié jr.

Hunde,

mehrere Rattenfänger, garantiert gut im Fang, sowie

Spitzer und größere wachsame Hoshunde sind billig abzugeben.

Keeller Tausch nicht ausgeschlossen.

Emil Rupp, Hundehandlung, Karlsruhe, Kronenstr. 46.

Hypotheken-Kapitalien

beforgt auf erstes und zweites Unterpfandsrecht

Ludwig Andreas, Karlsruhe, Bähringerstraße 71.

Blauklee,

3 Viertel in der Höhe, hat zu verkaufen

Jakob Meier, Basler Thor 8.

Dieselbst sind auch einige Zentner Heu zu verkaufen.

Breitklee,

1 Viertel in der Höhe, Nähe der Drahtseilbahn, ist zu verkaufen. Näheres

Spitalstraße 5.

Breitklee,

1/2 Morgen auf den Bissen, zu verkaufen

Herrenstraße 20.

Diarrüben und Gelberüben,

einige Zentner, 2 Viertel Breitklee auf der Beun und 5 Viertel

Blauklee auf der Hochstatt zu verkaufen

Jägerstraße 29.

Im Weisnähen

und Flicken empfiehlt sich

Rina Dreher, Rappenstr. 11.

Blane Arbeitsanzüge

in nur bester Qualität empfiehlt billigst

Louis Luger

am Marktplatz.

Täglich frisch gestochene Spargeln

empfiehlt

Hotel Karlsburg.

Milch

wird täglich abgegeben im

Gasthaus zum Weinberg.

J. H. Juhoffen

Königl. Hoflieferant

Kaffee-Röst-Anstalten

Sonn und Berlin.

Bären-Kaffee

Bester, im Gebrauch

billigster

echter Bohnencaffee.

Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.

per 1/2 Pfd.-Paket zu haben in

Durlach bei W. Richard,

" " " Ed. Senfert Nachf.,

" " " Joh. Ernst Mündle,

Gröningen bei J. J. Wagner.

65 Pfennig 1-Liter-Dose Erbsen,

35 Pfennig 1-Liter-Dose Schnittbohnen

bei L. Dörflinger,

Karlruhe, Waldstr. Nr. 45.

Pferdezahnumais

empfiehlt billig

J. Schmitt Wtk.,

Adlerstraße.

Bei Regen- und Schneewetter dürfte ein richtiger Hausvater schon fragen: sind auch alle

Stiefel geschmiert?

Er wird dann bei regelmäßiger Anwendung des echten

„Schubfett Marke Büffelhaut“

wesentliche Ersparnis am Schuhzeug bemerken.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte

darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schuhmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:

Durlach: G. F. Blum.

" " Ferd. Böhler.

" " Th. Luger.

" " Max Richard.

Berghausen: Karl Rude.

Gröningen: J. J. Wagner.

Jöhlingen: Jul. Fabry.

Söllingen: J. F. Mall.

Weingarten: J. F. Schmidt.

Zwei anständige Arbeiter können Wohnung erhalten

Jägerstraße 3, 2. Stock, links.

Zu vermieten

auf 23. Juli eine schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit

Glasabschluß und allem Zubehör (Wasserleitung) in angenehmer Lage der Stadt. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In grösster
Auswahl
empfehle billigst:
BUXKIN,
Tuch, Kammgarn,
Cheviot
und sonstige
Herrenkleider-
stoffe.
Neuheiten für
elegante Hosen.
Waschechte
Anzug- und
Blousenstoffe
für Knaben.
G. Cahnmann.

Damenkleiderstoffe!

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in grösster Auswahl.

Wollstoffe:

Lodenstoffe, doppeltbreit, per Mtr. Mk.	0.60—3.50.
Crêpe u. Cheviot, reinwollen	0.60—4.—.
Carreau, grösste Sortimente	0.60—4.20.
Mohair, Gelegenheitsposten	0.90—3.80.
Engl. Stoffe, sehr dauerhaft	0.70—4.50.

Waschstoffe:

Kattune, hell und dunkel, per Mtr. Mk.	0.25—0.75.
Blousenstoffe mit Bordüren	0.34—1.—.
Plissé u. Serpentine aller Art	0.60—1.—.
Satin u. Batist, grösste Auswahl	0.40—1.—.
Chiné, letzte Neuheit der Saison	0.70—1.—.

Cachemire, Etamine.

Reinseidene, bedruckte Foulards, per Meter Mk. 1.30.

Schwarze Stoffe in Wolle und Seide.

Ripspiqué, Mullkleider.

Aufträge von 10 Mk. an portofrei unter Nachnahme.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Frage Euren Arzt

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

Vorrätig in der Einhorn-Apotheke.

Ausserdem in den besseren Handlungen.

Haupt-Depôt: Gebr. Jost Nachf., Karlsruhe.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gef. zu besichtigen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Confections-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenkleider.

Der vereinigte große Abschluss

für mehrere Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison derart billige Preise mit Rücksicht auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Complete Anzüge in den allernuesten Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,

zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,

zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,

zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Radfahrer-Anzüge mit Bumpfrose, schon von 15 Mk. an.

Der Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gef. zu besichtigen.

Strohhüte

in jeder Preislage von den allerbilligsten bis zu den feinsten für Herren, Knaben und Kinder empfiehlt

B. Schweinfurth, Durlach.

Hauptstrasse 47, vis-à-vis dem Rathhaus.

Prima Gussstahlsensen

mit Garantie, alle Sorten Wehsteine, Hen-, Jung u. Schüttelgabeln, Sensenwörbe, Kämpfe, Rechen etc. empfiehlt billigst

Emil A. Schmidt.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße,

empfiehlt seine

Neuheiten

in

Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,
Jacken, Capes, Kragen, Fichus,
Costümes & Blousen.

Anerkannt billige Preise.

Elegante Herren-Anzüge

in Buchskin, Cheviot- und Kammgarnstoffen

zu 13, 14, 15, 16, 18, 20, 25 bis 35 Mark

empfiehlt in großer Auswahl in den allerneuesten Dessins

Grözingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

von

C. Bardusch in Ettlingen

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum im Waschen und Bügeln von

Hotel-, Haushaltungs- und Leibwäsche jeder Art,

Vorhängen u. s. w.

in tadelloser Ausführung.

Schonendste Behandlung. Prompte Bedienung. Preise billigst.

Wagen jeden Mittwoch in Durlach.

Bestellungen erbitte mir gest. per Post oder durch Herrn Alb. Kaspar, Güterbahnhofstraße 4 II., links, zu übermitteln.

Pariser Neubüglerei.

Pariser Neubüglerei.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Herrenstraße 29 nach Herrenstraße 12 verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtung

Karl Schwarz, Blechener.

Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack

empfehle für jegige Bedarfszeit.

Derselbe zeichnet sich aus durch große Haltbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.

Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 48 S.

Ferner empfehle prima Parquetbodenwische etc.

Ferd. Böhler, Kelterstraße 24.

Complete Bierausschankeinrichtungen

mit Wasser- oder Luftdruck, sowie für Kohlensäure nach den neuesten Systemen empfiehlt in solider Ausführung

Gust. Dittmar, Karlsruhe, Birkel 24.

Vertreter für Durlach und Bezirk G. Heilmann, Mechaniker.

Billigste Bezugsquelle für:

Ettlinger

Chiffon
Madapolam
Pique

Genoa Cords

Sammete - Futterstoffe.

Leinen in allen Breiten.

Bei Abnahme von 1/2 St. = 25 Mr. u. mehr

Engros-Preise.

Master u. Preisl. grat. u. fec.

A. Streit, Ettlingen,

Special-Versandgeschäft für

Ettlinger Weiss-Waaren.

Rothe Prachtbetten m. H. unbed. Febl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettf. gef. zu 12^{1/2} M. Hotelbetten 15^{1/2} M. Extrabr. Herrschaftsb. nur 20 M. D. Zufall eingetr. 1 Lad. Pracht. Halbweiser Samon-Goldbäume u. wunderb. herrl. Kullkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett), 3 Pfd. 2.35 M. Nicht zahlb. Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis. A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenstraße 5.

Für die Hausfrauen!

Gebraunten echten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Comp., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der

Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen

und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Kilo 1.60

f. Menado " " " 1.70

f. Bourbon " " " 1.80

f. Mocca " " " 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-

methode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur echt in Packeten à 1/2, 1 und

1/2 Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen in Durlach:

Ed. Seufert Nachf. und

Wth. Waquer.

Ed. Printz,

Karlsruhe.

Größtes Etablissement in Süd-

deutschland für

Färberei

und

chem. Reinigung

voll

Herren- und Damen-

garderobe,

Möbelstoffen, Gardinen,

Sammet, Seide,

Federn, Handschuhen

u. dergl.

Annahmestelle:

in Durlach bei F. Marquard,

Hauptstraße 14.

Salmer

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Salmer ist nur

ächt in mit

verrieg. Flaschen

zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Durlach in der Löwenapotheke.

Für Touristen, Radfahrer etc.

Karte von Durlach und Um-

gebung 30 S.,

Karte von Karlsruhe und Um-

gebung M. 1.-

Strassenprofißkarte für Radfahrer

M. 1.50.

H. Walz, Durlach.

Die

besten, billigsten,

solidesten

Möbel!!

kauft man nur von

Jul. Weinheimer,

Karlsruhe,

81/83 Kaiserstraße 81/83.

Günstige Gelegenheit für Braut-

leute und zu Gelegenheits-

Einkäufen.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

I. Zug.
Samstag den 8. Mai,
Abends 8 Uhr:
**Zugs-
Versammlung**
bei Kamerad Nagel.
Der Führer: Kälber.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

IV. Zug.
Wichtiger Besprechung
halber findet bei Kamerad
Meier **Samstag Abends
8 Uhr** eine Zugsver-
sammlung statt, wozu
freundlich einladet
Der Führer: A. Haas.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

VI. Zug.
Samstag den 8. Mai,
Abends 8½ Uhr:
Zugs-Versammlung
im Anker
Der Führer.

Gartenbau-Verein.

Der geplante
Ausflug findet
eingetretener Hin-
dernisse und des
unbeständigen
Wetters wegen
am **Sonntag den
16. Mai** bei guter Witterung statt.
Der Vorstand.

Schießgesellschaft Durlach.

Wir bringen hier-
mit zur Kenntniss
unserer Mitglieder, daß
in Folge freundlichen
Entgegenkommens der verehrl. Ma-
schinenfabrik Grigner Akt.-Ges. die
Schießübungen bis auf Weiteres
auf dem Schießstande beim Amalien-
bad noch stattfinden können und
zwar erstmals

Sonntag den 9. d. Mts.
und laden wir hiermit zur zahl-
reichen Theilnahme die aktiven Mit-
glieder ergebenst ein.
Als Warnungszeichen für das
Publikum sind Fahnen aufgestellt.
Durlach, 7. Mai 1897.
Der Oberschützenmeister.

Curngemeinde Durlach.

Sonntag, 9. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr beginnend, findet
in der „Karlsburg“ ein
großes Gartenfest
statt, verbunden mit Volksbelustigung,
wozu die Mitglieder und Gönner
des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie und
Naturheilkunde Durlach.**

Samstag den 8. Mai, Abends
8½ Uhr:
Unterrichtsstunde
im Gasthaus zum Pfug (Neben-
zimmer) hier.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Schönen frischen Schmeer

zum Auslassen, per Pfund 70 Pfg.,
empfiehlt
Fried. Ebbecke,
Wegger u. Würstler.

Einladung.

Am **Sonntag den 16. Mai d. J.,** Nachmittags 3 Uhr
beginnend, findet im Gasthause zum Löwen in Weingarten
landwirtschaftliche Besprechung über Nebbau statt, wozu Herr Geh.
Hofrath Dr. Kestler in Karlsruhe den einleitenden Vortrag über-
nommen hat.
Wir laden die Mitglieder des Vereins und die sonstigen Freunde
der Landwirtschaft zum zahlreichen Besuch der Besprechung ein.
Durlach den 26. April 1897.
Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Ruschbaum.

**Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste
bei Adlerwirth Jung.**



**Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste**
empfiehlt
J. Steinbrunn zur Krone.

Durch

die sich täglich mehrenden Ansprüche, die das Leben an die
Familie stellt, und durch die stets steigende Geldnoth fühlt
sich Mancher veranlaßt, seinen Bedarf auf

Credit

zu decken; es ist darum Vielen eine Wohlthat, daß ihnen aus
dieser Gasmilität leicht

geholfen

werden kann durch Inanspruchnahme untenstehender Firma,
bei welcher man alle erdenklichen Artikel zu den bequemsten
Bedingungen haben kann, als:

- Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots,**
- Damen- und Mädchen-Mäntel,**
- Jaquettes, Kragen, Capes etc.,**
- Manufaktur- und Kleiderstoffe,**
- Gardinen, Spiegel, Uhren,**
- Kinderwagen,**
- alle Arten Möbel,**
- Betten, Polsterwaaren,**
- Sophas und Divans,**
- Lieferung**
- compl. Wohnungs-Einrichtungen**
unter billiger Berechnung
bei

J. Ittmann,

Karlsruhe, 17 Amalienstraße 17,
Ecke Karlstraße,
Bestehes und größtes Credit-Bank Deutschlands
und der Schweiz ohne jede Concurrnz.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung
nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,
Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Amalienbad.

**Sonntag den 9. Mai:
Abendplatte:**
Poitrine de veau à la macedoine. Côte de boeuf à la milanaise.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute Abend Singstunde.
Der Vork.

**Instrumentalmusik-Verein
Durlach.**

Kommenden **Samstag, den
8. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, findet
im Nebenzimmer der Brauerei Walz
Monatsversammlung
statt, wozu unsere verehrl. passiven
Mitglieder freundlichst eingeladen
werden.
Nach Schluß des geselligen
Theiles folgt musikalische Unter-
haltung.
Der Vorstand.

Waisenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 8. d. Mts.
findet die übliche
Monatsversammlung
im Lokal statt.
Der Vorstand.

**Neue
Sommer-Maltkartoffeln**
empfiehlt
Fr. Seufert.

Dankagung.

Für die vielen
Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem
uns so schwer be-
troffenen Verluste
unserer lieben Tochter,
Schwägerin
Schwägerin

Luise,
für die überaus reichlichen
Blumen- und Kranzspenden, für
die ehrenvolle Leichenbegleitung,
insbesondere seitens des Per-
sonals der Herren Gebrüder
Kenter, sowie für die trostreiche
Grabrede des Herrn Dekan
Bechtel sagen wir auf diesem
Bege unsern herzlichsten Dank.
Durlach, 7. Mai 1897.
Im Namen
der trauernden Familie:
Karl Fr. Walther.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. Mai 1897.
Kirchenvisitation.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Unter Mitwirkung d. städt. Gesangsvereins.)
Vormittags 11 Uhr: Christenlehre mit den
Schülern des l. Stadtpfarramtes:
Herr Vikar Schäfer.
Nachmittags 2½ Uhr: Herr Vikar Schäfer.
3½ Uhr: Durchgang des Berichtes über
den kirchlichen und sittlichen Zustand
der Gemeinden Durlach und Aue mit
dem Kirchengemeinderath in
der Sakristei;
5 Uhr: Zusammentritt der Gesamt-
kirchengemeindeversammlung von Dur-
lach und Aue zur Besprechung desselben
Gegenstandes in der Kirche.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Böhmert.

Friedens-Kavalle.

Sonntag, 9. Mai 1897. Vormittags
10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.
Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
1. Mai: Frieda, Bat. Wilhelm Friedrich
Höll, Maurer.
4. „ Emil Karl, Bat. Karl Friedrich
Philipp Meier, Schlosser.
5. „ Philippine Luise, Bat. Karl
Heinrich Groß, Maler.
5. „ Karl Ferdinand, Bat. Karl
Vud, Schlosser.
Getorben:
3. Mai: Luise Walther, ledig, 26½ J. a.
7. „ Gustav Paul, Bat. Ole Jørgensen,
Weißgerber, 1½ Jahre alt.
Verstorbener Trauer und Verlag von K. Zapp, Durlach